



Erklärung des SprecherInnenkreises des Netzwerkes Grundeinkommen

In letzter Zeit hat das Thema Grundeinkommen eine große Aufmerksamkeit gefunden. Dabei werden unterschiedliche politische Zielsetzungen und Vorstellungen mit dem Grundeinkommen verbunden. Die Mitglieder des Netzwerkes Grundeinkommen verstehen unter einem Grundeinkommen ein vom politischen Gemeinwesen ohne eine Bedürftigkeitsprüfung und ohne einen Arbeitszwang ausgezahltes, individuell garantiertes, die Existenz sicherndes und die gesellschaftliche Teilhabe ermöglichendes Einkommen für alle. Diese Definition des Grundeinkommens hat sich auch in der politischen und wissenschaftlichen Öffentlichkeit durchgesetzt.

Transferleistungen, die diesen Kriterien nicht entsprechen, etwa weil sie weder die Existenz sichern noch die gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen, sind keine Grundeinkommen. Sie sind nicht bedingungslos. Denn sie würden aufgrund der Existenznot und der fehlenden Absicherung gesellschaftlicher Teilhabe Erwerbsarbeit erzwingen und der Ausweitung von Niedrig(st)löhnen Vorschub leisten. Sie würden als flächendeckende Kombilöhne, also als Kombination von niedrigen Transfers und Niedrig(st)löhnen, wirken. Eine Entkopplung von Arbeit und Einkommen könnte durch solche Transferleistungen nicht erreicht werden. Dagegen hat das Grundeinkommen eben diese Entkopplung zum Ziel. Es soll die Lebenssituation der Erwerbslosen verbessern, die Verhandlungssituation der Erwerbstätigen und die Freiheit der Menschen stärken. Wir erteilen den Versuchen, den Namen "Grundeinkommen" für andere gesellschaftspolitische Ziele und als Feigenblatt für die weitere Demontage des Sozialstaates zu missbrauchen, eine entschiedene Absage.

Von verschiedenen Gruppierungen in der Bewegung für ein Grundeinkommen wurden in den vergangenen Tagen Aufrufe für einen "Grundeinkommenstag" am 30. September 2006 verbreitet. Gleichzeitig orientieren einige regionale Gruppierungen auf die Beteiligung an den Protesten der Gewerkschaften und der sozialen Bewegungen am 21. Oktober 2006.

Wir begrüßen selbst organisierte Aktionen und Beteiligungen an politischen Veranstaltungen sehr. Diese Aktionen und Beteiligungen sollen die Aufklärung über die Idee des Grundeinkommens sowie die Einführung eines Grundeinkommens befördern, sind also Anliegen unseres Netzwerkes. Aufrufe und Hinweise zu solchen Aktionen können über die Mailingliste und über den Newsletter des Netzwerkes erfolgen.

Allen Akteuren, die ein Grundeinkommen im Sinne des Netzwerkes vertreten, bieten wir unsere Kooperation und Unterstützung an.

Den Mitgliedern des Netzwerkes und SympathisantInnen des Grundeinkommens wünschen wir bei Ihrem Engagement viel Erfolg!

Ronald Blaschke
Katja Kipping
Katrín Mohr
Günter Sölken
Robert Ulmer
Birgit Zenker

Berlin, am 12.09.2006